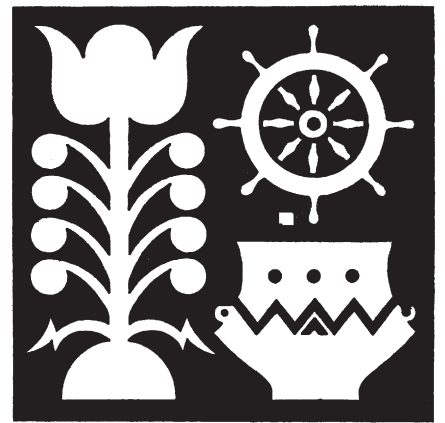


NIEDERDEUTSCHES HEIMATBLATT

Mitteilungsblatt der Männer vom Morgenstern
Heimatbund an Elb- und Wesermündung e. V.

Postvertriebsstück H 1914 E
Gebühr bezahlt

Juli 2014
Nr. 775



Dichtung und Kunst in Neuwerks Turmbüchern

Frühe Neuwerker Fremdenbücher als Quelle für die Heimatforschung

Zu den für die lokale und regionale Heimatforschung besonders ergiebigen Schätzen gehören die im Hamburger Staatsarchiv lagernden Neuwerker Turmbücher. Diese seit dem ausgehenden 18. Jahrhundert geführten Fremdenbücher enthalten unzählige Namen, darunter die von etlichen illustren Gästen. Die Einträge lassen ein beständiges Ansteigen der Gästezahlen schon in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts erkennen.

Bedeutende Persönlichkeiten aus Politik und Verwaltung, Wirtschaft und Kultur, allen voran Schriftsteller, Dichter und natürlich immer wieder herausragende Kunschtchaffende, waren in den vergangenen Jahrhunderten Gäste auf dem Inselturn. Honoratioren und Persönlichkeiten unseres Raumes weilten auf Neuwerk, darunter die Ritzebütteler Amtmänner, Amtsverwalter und Amtsrichter, aber auch viele bekannte Cuxhavener Hoteliers, Ärzte, Fischhändler, Offiziere, Schuldirektoren, Pastoren, Zeitungsverleger und Wasserbauer. Außerdem sind zahlreiche ausländische Reisende aus Nord- und Südamerika, Russland, England oder der Schweiz bereits im 19. Jahrhundert nachweisbar. In der Herren- bzw. Senatsetage des Turmes waren für Hamburger Ratsherren und deren Gäste grundsätzlich Räumlichkeiten reserviert.

Das früheste überlieferte Fremdenbuch geht bis in das Jahr 1792 zurück. Am 25. Juni diesen Jahres hatte die 16 Personen umfassende „Hochlöbliche Stack-Deputation“ den Turm bestiegen und eröffnete den Reigen der Eintragungen. Bis auf wenige Ausnahmen, z.B. in der Franzosenzeit, sind diese Eintragungen fast alle erhalten. Von besonderer historischer Aussagekraft sind die zu Beginn des 19. Jahrhunderts recht zahlreich erfolgten Bemerkungen und Unterschriften englischer, französischer und deutscher Trupenteile oder Schiffsbesatzungen, die sich in jener politisch unruhigen Zeit auf Neuwerk in rascher Folge abgewechselt.



1888 war Hans Bohrdt, der „Malerfreund“ von Kaiser Wilhelm II., auf Neuwerk.

In den Gästebucheintragungen lassen sich poetische Versuche ebenso entdecken wie kleine Erzählungen oder Episoden von Rettungsunternehmungen bei drohendem Schiffsuntergang. Gelegentlich sind auch ansprechende Dichtung oder Epigramme auf den alten Inselturn darunter.

Die wohl bekannteste Hamburger Kinderbuchautorin des 19. Jahrhunderts, Elise Averdick (1808-1907), in deren Schriften Cuxhaven, Ritzebüttel, Duhnen und Neuwerk schon in der Mitte des 19. Jahrhunderts verewigt wurden, besuchte im Alter von 37 Jahren am 23. Juni 1845 die Insel und machte ihre Notizen. Zwei Jahre zuvor hatte sie sich 1843 erstmals von den Naturschönheiten Cuxhavens, der Erhabenheit des Meeres und der Alten Liebe fesseln und inspirieren lassen. Die in Cuxhaven gemachten Erfahrungen und Erlebnisse verarbeitete Averdick schließlich in ihrer bekannten Erzählung „Karl und Marie“.



Für Erinnerung an die schöne Zeit auf Neuwerk
vom 29. August bis 11. Sept. 07.
Hans Hermann Völckers.

Bleistiftzeichnung „Zur Erinnerung an die schöne Zeit auf Neuwerk“ von Hans Hermann Völckers aus dem Jahr 1907. (Fotos: Peter Bussler)

Am 9. Juli 1838 war ein „Neues Gedenkbuch für die Insel Neuwerk“ erforderlich geworden, in welchem „alle hier verweilenden Freunde nach Standesgebühr gehorsamt ersucht werden, wie es von jeher hier Brauch gewesen, ihre verehrten Namen in dies Buch einzuzeichnen“. Das neue Gästebuch war mit folgenden Versen eröffnet worden:

„Das älteste Eigentum,
das an der Mündung
Der Elbe Hamburg's freye Stadt besaß,
Der Warthurm,
der schon an fünfhundert Jahren
Den Fluthen und den
Stürmen muthig trotzt,
Den selbst der Franken Macht
nicht stürzen konnte,
Da Ihr sie nun besucht,
achtbare Gönner,
Erlaubt die Frage:
Wie gefällt's Euch hier
Auf unserm kleinen Eiland?“

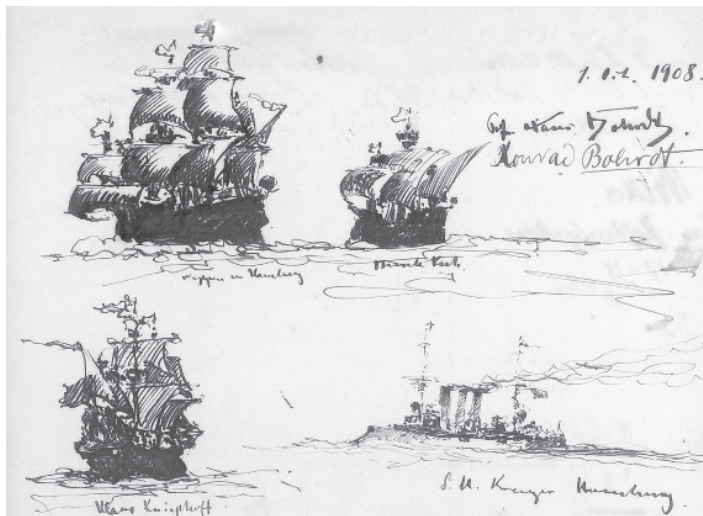
Zu den in der Vergangenheit häufiger zitierten Eintragungen aus der

ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts gehört der Vers des süddeutschen Dichters, Arztes und Verfassers medizinischer Schriften, Justinus Kerner (1786-1862), der in Begleitung seiner Frau zwei seiner hier lebenden Brüder besucht hatte, deren bekanntester der Ritzebütteler Wasserbauinspektor Reinhold Kerner war. Am 4. September 1848 hinterließ Justinus Kerner folgenden Eintrag im Neuwerker Fremdenbuch:

„Sey mir gegrüßt, du Thurm,
Nachbar vom Meere,
O wenn ich doch
wie Du gewesen wäre!
Du standest fest in Sturm
und wilden Wogen,
Indessen mich
ein leichter Wind gebogen.
Erneut strahlt dir
das Auge lichtvoll immer,
Während mein Auge
bleibt in trübem Schimmer.“

Das dritte Fremdenbuch, das vor allem für Kunsthistoriker recht ergiebig ist, umfasst den Zeitraum von 1879 bis 1912. Zahlreiche bildende Künstler standen über Jahrzehnte in mehr oder weniger enger Beziehung zu Turm und Insel und haben sich in den Fremdenbüchern verewigt.

Einer dieser bemerkenswerten Künstler in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts war der in Russland geborene und in Königsberg ansässige Marinemaler Franz Hoppel, der im Juli 1874 das Eiland besuchte, um seine maritimen Studien zu betreiben. Im Kunstbesitz der Stadt Cuxhaven befindet sich ein stimmungsvolles Gemälde dieses Malers.



1908 warf Hans Bohrdt zeichnerisch einen Blick zurück auf Hamburgs maritime Vergangenheit.



Eintrag des Dessauer Malers Paul Riess, der vom 1. bis 28. Juli 1903 auf Neuwerk war.

Fortsetzung auf Seite 2

Dichtung und Kunst in Neuwerks Turmbüchern ...

Fortsetzung von Seite 1

Jahre vorher hatte der Landschaftsmaler, Illustrator, Karikaturist und Schriftsteller Carl Reinhardt (1818-1877), dessen Gemälde „Watt bei Neuwerk“ schon 1854 in Hamburg ausgestellt worden war, in der Mitte des 19. Jahrhunderts das entlegene Amt Ritzebüttel mitsamt der Insel Neuwerk aufgesucht, um Illustrationen für sein 1856 im Leipziger Verlag Weber herausgegebenes Skizzenbuch „Von Hamburg nach Helgoland“ zu fertigen. Ausgedehnte Streifzüge im Raum Cuxhaven hatten Reinhardt nach Duhnen geführt, von wo aus er die anstrengende Wattwanderung nach Neuwerk unternahm.

Auch der Graphiker, Marinemaler und Zeichner Ferdinand Lindner (1847-1906), der im letzten Viertel des 19. Jahrhunderts zu den am meisten beschäftigten Illustratoren und Pressezeichnern von Themen über Schifffahrt und Marinewesen im gesamten Deutschen Reich gehörte, ist im Gästebuch vom 7. Oktober 1878 erstmals zu entdecken. In den Jahren zwischen 1882 und 1898 war Lindner nachweislich in Cuxhaven und auf Neuwerk ansässig, um für die großen deutschen Familienzeitschriften, z.B. die Gartenlaube, Entwürfe und Zeichnungen mit Motiven unseres Küstenraumes zu fertigen, die als Holztischillustrationen für seine Berichte und Reportagen von der „Wasserkante“ vielfach veröffentlicht wurden.

Nicht zu vergessen ist der aus Dänemark stammende bekannte Marinemaler, Dichter und Schriftsteller Holger Drachmann (1846-1908), der über Jahre der Insel und ihrem Turm die Treue gehalten hat. Auch soll in diesem Kontext Hans Leip (1893-1983)

nicht unerwähnt bleiben, dessen Buch „Der Nigger auf Scharhörn“ auf dem Turm entstanden ist, den er im Alter von acht Jahren erstmals bestiegen hatte.

Vielfach verewigt haben sich alle prominenten Mitglieder der Duhner Malerkolonie, die gelegentlich Kostproben ihres zeichnerischen Könnens lieferten, so beispielsweise Franz Hochmann am 25. Juli 1902 mit einer gelungenen Bleistiftzeichnung. An anderer Stelle entdecken wir Karl Otto Matthaei, der ein knappes Jahr vor seiner Hochzeit am 28. Juni 1905 in Hamburg mit seiner zukünftigen Frau Agnes von Holten die Insel am 14.

August 1904 „als Brautpaar“ besucht und sich zum wiederholten Male ins Gästebuch eintrug.

Ein besonderes Augenmerk gilt den kleinformatigen Aquarellen der beiden berühmten und eng befreundeten Marine- und Landschaftsmaler Hans Bohrdt und Richard Eschke in dem zwischen 1879 und 1912 geführten dritten Gästebuch. Beide hatten sich im August 1888 für einen Studienaufenthalt auf Neuwerk verabredet und die Insel bis weit in das 20. Jahrhundert regelmäßig aufgesucht.

Bohrdt gehört zu den Exponenten der deutschen Marinemalerei, der, obgleich autodidaktisch ausgebildet, frühzeitig künstlerische Anerkennung gefunden hatte und ein gern gesehener Gast von Kaiser Wilhelm II. war, den er häufig als künstlerischer Reisebegleiter auf dessen Nordlandreisen und Flottenmanövern beriet. Zu seinen herausragenden Werken mit Cuxhavener Bezug gehören Gemälde wie „Das



Am 25. 7. 1902 hinterließ der Dresdener Maler Franz Hochmann, Mitglied der Duhner Malerkolonie, eine Zeichnung im Turmbuch.

4. Geschwader passiert die Kaiser-yacht Hohenzollern vor der Alten Liebe in Cuxhaven“, „Bake auf Neuwerk“, „Strandung auf Scharhörnriff“, „Lot-sendienst bei schlechtem Wetter“ und „Schulschiff Großherzogin Elisabeth vor Cuxhaven“.

Auch Richard Eschke hat eine Reihe Cuxhavener Motive geschaffen, auf denen die seit Jahrzehnten verschwundenen Speicher an der Zollkaje abgebildet sind. Um möglichst unmittelbar am maritimen Geschehen unserer Küstenregion beteiligt zu sein, war Eschke zu Beginn des 20. Jahrhunderts sogar für einige Jahre in Cuxhaven ansässig geworden.

Als Reminiszenz an herrliche Studienwochen auf Neuwerk und Scharhörn verewigten sich die beiden Künstler Bohrdt und Eschke anlässlich ihres Besuches im Sommer 1888 sogar gemeinsam auf einem auf Holz gemalten Ölgemälde, das sie als Wattwanderer auf Scharhörnriff zeigt. Dieses Ge-

mälde befindet sich im Kunstbesitz der Stadtparkasse Cuxhaven.

Die Fremdenbücher sind indes nicht nur aus dem kulturellen Blickwinkel von Interesse, sondern geben beispielsweise auch detailliert Auskunft über wichtige Deichschauungen, die unter Leitung des jeweiligen hamburgischen Landherrn für das Amt Ritzebüttel und in Begleitung des Amtsverwalters sowie der zuständigen Wasserbauinspektoren durchgeführt wurden.

Andere Einträge informieren über den Besuch bedeutender Otterndorfer Silberschmiede oder lassen Ritzebütteler Einwohner sowie namhafte Gäste aus der Mutterstadt Hamburg zu Wort kommen, die sich regelmäßig für einige Tage auf Neuwerk erholten. Viele dieser Besucher fühlten sich berufen, ihren Eintrag mit freundlich gestalteten Gedichtzeilen oder aussagekräftigen Zeichnungen zu ergänzen.

Zum Schluss soll noch der Marschdichter Hermann Allmers (1821-1902) zu Wort kommen, der Neuwerk im Sommer 1889 wiederholt aufgesucht und beim Blättern im Turmbuch folgenden Vers vorgefunden hat:

„Die Insel so stille,
so grün und so klein,
Die Luft so kräftig,
erquickend und rein,
Die Wogen so hell,
so idyllisch der Strand,
Die Flur gesegnet
und sonnig das Land,
Die Menschen so treu
und hilfsbereit -
Gott segne Euch alle,
für alle Zeit!“

Nachdem Allmers das Gedicht gelesen und für gelungen befunden hatte, kommentierte er wie folgt:

„Auch ich wollt just
was Schönes schreiben,
Da las ich das Obere -
schnell ließ ich's bleiben.“

Peter Bussler

37. Weser-Elbe-Heimattag in Cuxhaven

„Männer vom Morgenstern“ im Museum WINDSTÄRKE 10

Am Sonnabend, dem 28. Juni 2014, fand in Cuxhaven der 37. Weser-Elbe-Heimattag statt. Die Stadt Cuxhaven hatte in das neue, im Dezember 2013 eröffnete Museum WINDSTÄRKE 10 eingeladen. Zur Begrüßung sangen die „Sohl'nborger Büttpedder“ fröhliche heimische Lieder, in die auf Plattdeutsch eingeführt wurde. Der Vortragsraum des Museums bot ein schönes Ambiente für die Hauptversammlung, die etwa 120 Morgensterner besuchten. Das Programm hatte außerdem erfreulicherweise auch einige interessierte Nichtmitglieder angezogen, die an dem Heimattag teilnahmen.

Der Vorstand konnte auf ein gelungenes Geschäftsjahr zurückblicken. Die Vorsitzende dankte den vielen ehrenamtlich aktiven Morgensternern, ohne die eine gut geordnete, regelmäßig geöffnete Bibliothek, der Verkauf der Bücher, die Organisation der Arbeitsgruppen, die Vorträge sowie Planung und Durchführung der Reisen nicht möglich wäre. Dass ehrenamtliches Engagement im Heimatbund einen hohen gesellschaftlichen Wert hat, zeigt die Verleihung des diesjährigen Preises der Bürgerstiftung Bremerhaven an Rinje Bernd Behrens. Mit diesem Preis wurde u.a. seine über 40jährige Arbeit als Redakteur des Niederdeutschen Heimatblattes gewürdigt.

Ein Novum ist die Vortragsreihe „Mittwochsgeschichte(n) im Schloß“ in Weddewarden, in der Mitglieder des Heimatbundes an jedem 3. Mittwoch im Monat Vorträge zu unterschiedlichen Themen halten.

Eine Bereicherung des Erscheinungsbildes von Schloß Morgenstern stellt die Anlage einer Streuobstwiese

se dar, die auf die historische Obstbaumkultur der Region verweist.

In diesem Jahr 2014 gibt es zwar kein Jahrbuch – dafür wird im nächsten Jahr ein besonders inhaltsreiches Jahrbuch erscheinen. Doch ist mit dem zweiten Band der Allmers-Briefe, dem im Herbst erscheinenden Buch über Kirche und Burg in Wulsdorf im Mittelalter und dem bald vollendeten Ortsheimatbuch Lehe I hoffentlich für jeden Morgensterner etwas Interessantes neu im Angebot.

Ein besonderer Dank galt Peter Schönfeld, der gemeinsam mit der Bildmanufaktur Wackernah die Homepage völlig neu aufgestellt hat. Auf diese Weise kann man sich aktuell, schnell und umfänglich über die vielfältigen Angebote der Männer vom Morgenstern informieren.

Der stellvertretende Schatzmeister Günter Matz konnte einen Finanzbericht vorlegen, der einen leichten Überschuss ausweist. Die Kassenprüfer befanden alles gut geordnet und stimmig. Angesichts dessen beantragte Michael Külken die Entlastung des Vorstandes, die einstimmig gewährt wurde.

In diesem Jahr war der gesamte Vorstand neu zu wählen. Es wurden einstimmig bei eigener Enthaltung folgende Vorstandsmitglieder im Amt bestätigt.

Vorsitzende:

Dr. Nicola Borger-Keweloh

Stellv. Vorsitzende:

Sönke Hansen und Dr. Axel Behne

Schatzmeister: Dr. Götz Pätzold

Stellv. Schatzmeister: Günter Matz

Schriftführer: Heiko Völker



Der alte Vorstand gibt mit den Gastgebern ein gutes Bild ab. (Foto: Dieter Meisner)

Neu als stellv. Schriftführer wurde Uwe Bargmann hinzugewählt.

Für den erweiterten Vorstand wurden Jens Dirksen, Birgit Greiner und Dr. Dirk Peters bestätigt und Dr. Julia Kahleyß neu hinzugewählt. Ihre Wahl erfolgte jeweils einstimmig bei eigener Enthaltung. Julia Kuhn aus Otterndorf wurde zur 2. Kassenprüferin bestimmt.

Im neuen Vorstand ist damit endlich auch ein Mitglied aus dem Südkreis vertreten. Ebenfalls freuen wir uns über die Vorstandsmitarbeit der neuen Stadtarchivarin.

Unter dem Tagesordnungspunkt Verschiedenes wurde die Erforschung der Flußgrenzen zwischen Bremerhaven und Rüstringen bzw. der Wesermarsch angeregt. Die Diskussion über die dringende Gewinnung neuer Mitglieder veranlaßt hoffentlich viele dazu an, im Freundes- und Bekanntenkreis zu werben.

Nach der Versammlung führte Inga Brantzy in das Konzept des Museums „Windstärke 10“ ein, so dass sich die Besucher des Heimattages gut vorbereitet auf die Erkundung des interessanten, anschaulich präsentierten Museums machen konnten.

Nach einem vorzüglichen Mittagessen führte Dirk Peters die Morgensterner zum Steubenhöft und in die Hapag-Hallen. Horst Koperschmidt unterrichtete die große Gruppe kenntnisreich und ausführlich über die Geschichte und Bedeutung dieser historischen Cuxhavener Warte- und Abfertigungsgebäude.

Müde und zufrieden fanden sich noch viele Morgensterner nach dem Besuch von Museum und Baudenkmalern zum Gespräch beim abschließenden Kaffeetrinken ein. NBK

37. Weser-Elbe-Heimattag im Bild



Gespannt erwarten Oberkreisdirektor a. D. Jürgen H. Th. Prieß, Ehrenmitglied der Männer vom Morgenstern, und Teilnehmer des Heimattags die Eröffnung der Versammlung.



Die „Sohl'nborger Büttpedder“ sorgen zum Auftakt mit heimischen Liedern für gute Laune.



Auch der Vorstand hört konzentriert zu.



Der von Ehrenamtlichen betreute Büchertisch stieß auf großes Interesse.



Na, da gibt es ja doch noch etwas Neues.



In der Kaffeepause nach der Mitgliederversammlung gab es Gelegenheit zu angeregten Gesprächen.



Bürgermeisterin Erika Fischer hieß die Heimattagsteilnehmer im Namen der Stadt herzlich willkommen.



Der erfreuliche Jahresbericht der Vereinsvorsitzenden Dr. Nicola Borger-Keweloh wurde aufmerksam zur Kenntnis genommen.



In Vertretung der Museumsleiterin Dr. Jenny Sarrazin stellte ihre Stellvertreterin Inga Brantzy das Museum „Windstärke 10“ vor.



Die ehemalige Europaabgeordnete Dr. Brigitte Langenhagen und der stellvertretende Vereinsvorsitzende Sönke Hansen im angeregten Gespräch.



Der Kontakt mit den Archiven ist wichtig. Die Bremerhavener Stadtarchivarin Dr. Julia Kahleyß, ihr Vorgänger Dr. Hartmut Bickelmann und die Mitarbeiterin des Kreisarchivs Cuxhaven, Julia Kuhnt, in angeregtem Gespräch mit der Vereinsvorsitzenden.



Die neue Ausstellung im Museum „Windstärke 10“ fand großen Anklang und Anerkennung.
(Fotos: Peter Schönfeld und Heiko Völker)

Aktuelles aus der Vereinsarbeit

Eine Reise zu Karl dem Großen nach Aachen



Das von Hermann Allmers errichtete Karls-Denkmal in Rechtenfleth mit dem Mosaik von Villeroy & Boch.

„Karl der Große. Macht – Kunst – Schätze“ ist der Titel einer großen Ausstellung aus Anlass des 1200ten Todesjahres von Karl dem Großen in Aachen. Eine Gruppe der „Männer vom Morgenstern“ hat sich auf die Reise gemacht, um den dreiteiligen Ausstellungszyklus zu besichtigen.

Die prachtvolle Kunst der karolingischen Zeit spiegelt die multikulturellen Beziehungen Karls. Diese Kunst wird in der Ausstellung „Karls Kunst“ im Centre Charlemagne mit herausragenden Stücken karolingischer Buchmalerei und Elfenbeinschnitzerei vorgestellt.

Aachener Domschatz

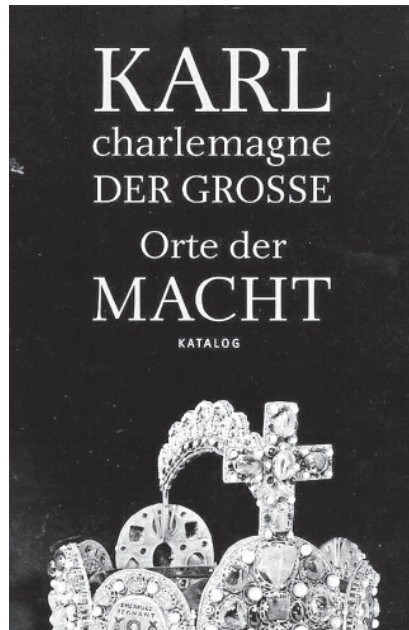
Ein zweiter Ausstellungsteil zeigt den Aachener Domschatz, der um wesentliche Stücke ergänzt wurde, die im Lauf der Geschichte in anderen Sammlungen gelandet sind. Die Reichsinsignien allerdings kamen nur als Kopien aus Wien. Der Schatz spiegelt ebenso wie der Dom die Tatsache wider, dass spätere Kaiser – jeder auf seine Art – durch Ergänzungen den Bezug ihrer Herrschaft auf Karl sichtbar machten.

Kostbare Kulturvielfalt

Das karolingische Reich mit Aachen als Zentrum vereinte für kurze Zeit wichtige Gebiete Europas. In der besonders sehenswerten Ausstellung im Rathaus, dem 3. Ausstel-

lungsteil, wird dies ebenso deutlich wie die Rezeption unterschiedlicher Kulturen von Byzanz bis ins Reich Harun al Raschids unter Karl dem Großen.

Der dreibändige Katalog ist wissenschaftlich fundiert und gleichzeitig gut lesbar. Selbstverständlich findet der Interessierte ihn in der Bibliothek der Morgensterner. NBK



Der Katalog zur Ausstellung „Karl der Große. Macht – Kunst – Schätze“.



Der Dom von Aachen ist Teil des UNESCO-Weltkulturerbes. (Foto: www.thinkstock.com)

Preis der Bürgerstiftung Bremerhaven für Rinje Bernd Behrens

Rinje Bernd Behrens, der seit 50 Jahren zu den besonders Aktiven bei den „Männer vom Morgenstern“ gehört, muss man in diesem Heimatblatt nicht vorstellen, hat er es doch über 40 Jahre betreut. Neben der Leitung der familienkundlichen Arbeitsgemeinschaft und seinen bedeutenden Beiträgen zur Schriftenreihe „Familienkunde an Elb- und Wesermündung“ war es besonders diese Redaktionsar-

beit, die die Bürgerstiftung Bremerhaven und den diesjährigen Preisgeldstifter Dr. Henning Hübner davon überzeugt hat, dass er diesen Preis für herausragendes bürgerschaftliches Engagement verdient hat.

Rinje Bernd Behrens hat sich mit der Redaktion des Heimatblatts besondere Verdienste um die populäre und gleichzeitig gewissenhaft recherchierte Darstellung der Geschichte

von Bremerhaven und Umgebung erworben. Neben eigenen Beiträgen hat er zahlreiche Autoren herangezogen, die aus unterschiedlichsten Blickwinkeln die unterschiedlichen Facetten von Geschichte, Volkskunde, Schifffahrt, Brauchtum, Natur in der Region beleuchtet haben.

Monat für Monat Geschichte

Ein Heimatblatt, das monatlich erscheint, braucht viele Autoren, um gut und abwechslungsreich zu bleiben. Rinje Bernd Behrens hat nicht nur Autoren gesucht und gefunden, sondern er hat Heimatforscher ebenfalls ermutigt, dasjenige, das sie herausgefunden haben, auch zu schreiben. Seine intensive Redaktionsarbeit machte auch die Beiträge von Neulingen im Schreiben für die breite Öffentlichkeit lesbar.

In über 500 Nummern dieser Zeitungsbeilage hat er über entsprechend lange Jahre den Lesern der Nordsee-Zeitung und vielen Abonnenten speziell des Heimatblatts Vergnügen bereitet und ihnen Geschichte nahe gebracht und aufgeschlossen.

Die Preisverleihung fand in Thieles Garten statt. Bürgermeister Börnsen, der extra aus Bremen angereist war, hob hervor, in welchem Maße eine gesunde Gesellschaft von bürgerlichem Engagement lebt. Dabei betonte er, dass ehrenamtliche Arbeit immer eine Ergänzung von sozialen und kulturellen Aufgaben des Staates ist und diese keinesfalls ersetzen sollte.

Die „Männer vom Morgenstern“ sind stolz darauf, dass eines ihrer Mitglieder diese Auszeichnung für sein ehrenamtliches Engagement erhalten hat. NBK



Veranstaltungen der Männer vom Morgenstern

August 2014

Montag, 4. August 2014, 15 – 18 Uhr, Bremerhaven-Weddewarden, Schloss Morgenstern, Burgstraße 1: Arbeitsgemeinschaft „Flurnamen im Spiegel der Geschichte“

Mittwoch, 6. August, bis Sonntag, 10. August 2014: Morgensterner-Studienreise nach Wörlitz mit Besichtigungen des Weltkulturerbes Wörlitzer Park, der Lutherstadt Wittenberg sowie Oranienbaum (Stadt-, Schloss- und Parkführung). Abfahrt: 7 Uhr, ab Bremerhaven-Hbf. Leitung: Walter Noeske

Montag, 18. August 2014, 18.30 Uhr, Bremerhaven-Weddewarden, Schloss Morgenstern, Burgstraße 1: Bibliotheks-Arbeitsgemeinschaft; Leitung: Peter Schönfeld

Mittwoch, 20. August 2014, 17 Uhr, Bremerhaven-Weddewarden, Schloss Morgenstern, Burgstraße 1: Geschichte(n) am Mittwoch. Jutta Siegmeyer: „Der Wolf – ein gefährliches Untier?“ – Die Ausrottung durch Wolfsjagden im 18. Jahrhundert.

Donnerstag, 28. August, bis Mittwoch, 3. September: Morgensterner-Studienreise nach Mecklenburg-Vorpommern „Land der 1000 Seen“. Abfahrt: 7.00 Uhr Bremerhaven-Hbf. Leitung: Felix Sommerlik

Die „Arbeitsgemeinschaft Hadeln“, Leitung Heiko Völker, tagt wöchentlich mittwochs um 15 Uhr im Gemeindesaal der evangelischen Kirche in Osterbruch.

Die „Familienkundliche Arbeitsgemeinschaft“, Leitung Fred Wagner, macht im gesamten Monat August Urlaub.

„Männer vom Morgenstern“ Heimatbund an Elb- und Wesermündung e.V.

Vorsitzende: Dr. Nicola Borger-Keweloh
Telefon 04 71 / 6 57 33

Schriftführer: Heiko Völker
Telefon 04751 / 90 01 32

Geschäftsstelle:
Schloß Morgenstern, Bremerhaven-Weddewarden, Burgstraße 1

Geschäfts- und Bibliothekszeiten:
dienstags 15 bis 19 Uhr, sonnabends 10 bis 13 Uhr

Einladung

Der Heimatbund der Männer vom Morgenstern lädt Mitglieder und Freunde ein zu einem Vortrag am

Mittwoch, 20. August 2014, 17 Uhr
Bremerhaven-Weddewarden, Schloß Morgenstern, Burgstraße 1
Geschichte(n) am Mittwoch
Jutta Siegmeyer

„Der Wolf – ein gefährliches Untier?“
Die Ausrottung durch Wolfsjagden im 18. Jahrhundert